

Ausscheiden und Nachrücken von Mitgliedern in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Oberursel (Taunus)

Herr Michael Reuter vom Wahlvorschlag der CDU, **Frau Jutta Niesel-Heinrichs** vom Wahlvorschlag der SPD und **Frau Dr. Claudia Koch-Brandt** vom Wahlvorschlag der AfD haben am 21.05.2026 aufgrund ihrer Ernennung zum ehrenamtlichen Stadtrat bzw. zu ehrenamtlichen Stadträtinnen ihre Mandate als Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung verloren (§ 33 Abs. 1 Nr. 2 Kommunalwahlgesetz (KWG) in Verbindung mit § 65 Abs. 2 Hessische Gemeindeordnung (HGO)). Der nächste noch nicht berufene Bewerber des Wahlvorschlages der CDU mit den meisten Stimmen (§ 34 KWG), **Herr Wilfried Abt**, hat am 21.05.2026 aufgrund seiner Ernennung zum ehrenamtlichen Stadtrat seine Anwartschaft auf das Mandat als Mitglied der Stadtverordnetenversammlung verloren (§ 33 Abs. 1 Nr. 2 KWG in Verbindung mit § 65 Abs. 2 HGO).

An ihre Stellen rücken die nächsten noch nicht berufenen Bewerberinnen und Bewerber des jeweiligen Wahlvorschlages mit den meisten Stimmen (§ 34 KWG): **Herr Peter Haas** von der CDU, **Herr Frank Sibert** von der SPD und **Herr Niels Fröhlich** von der AfD.

Gegen diese Feststellung kann jede/r Wahlberechtigte der Stadt Oberursel (Taunus) innerhalb von zwei Wochen Einspruch erheben. Der Einspruch ist innerhalb der genannten Frist im Einzelnen zu begründen und schriftlich oder zur Niederschrift bei dem Gemeindewahlleiter einzureichen. Wird nicht die Verletzung eigener Rechte geltend gemacht, so ist der Einspruch nur zulässig, wenn ihn mindestens 100 Wahlberechtigte unterstützen (§ 25 KWG).

Oberursel (Taunus), den 21.05.2026

Weil
Gemeindewahlleiter